

## Fortschrittsbericht UN Global Compact (COP) zum Geschäftsjahr 2012

Weitere Informationen sind in den verwiesenen Dokumenten und den GRI-Indikatoren des Sustainability Performance Report zu finden.

Menschenrechte		
<p><b>Prinzip 1:</b> Unterstützung und Respektierung der internationalen Menschenrechte im eigenen Einflussbereich</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Es werden weltweit keine Mitarbeitenden im Mindestlohnsegment angestellt. Dies reduziert das Risiko hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erheblich.</li> <li>• Geberit verfügt über einen Verhaltenskodex, in dem sich das Unternehmen verpflichtet, allen Menschen, mit denen es umgeht, jederzeit ein vorbildlicher, zuverlässiger und fairer Geschäftspartner und Arbeitgeber zu sein. Als fairer Partner anerkennt Geberit lokale, nationale und internationale Gesetze, Richtlinien und Standards, und hält diese vollumfänglich ein.</li> <li>• 2008 wurden ca. 98% aller Mitarbeitenden zum Verhaltenskodex geschult. Seitdem erhalten neue Mitarbeitende im Rahmen ihrer Einführung Schulungen. In 2012 wurde die Geberit «Integrity Line» entwickelt, die ab Januar 2013 gruppenweit lanciert wird und allen Mitarbeitenden weltweit die Möglichkeit gibt, anonym Missstände bekannt zu machen.</li> <li>• Im Rahmen einer jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage wird die Einhaltung des Verhaltenskodex überprüft. Die Überprüfung wird durch interne Audits vor Ort ergänzt. Im Berichtsjahr wurde ein Fall von Diskriminierung bekannt (siehe COP Prinzip 6).</li> </ul>	<p>→ EC5</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ HR3</p> <p>→ SO3</p> <p>→ DMA-HR</p> <p>→ HR4</p>
<p><b>Prinzip 2:</b> Sicherstellung, dass sich das eigene Unternehmen nicht an Menschenrechtsverletzungen beteiligt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko für Geberit bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards.</li> <li>• Der Verhaltenskodex für Lieferanten soll sicherstellen, dass die Lieferanten von Geberit entsprechend internen und externen Richtlinien wie international anerkannten Normen zu Menschenrechten und den ILO-Kernarbeitsnormen handeln. Bis Ende 2012 haben 671 Lieferanten den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht 95% des gesamten Einkaufswerts.</li> <li>• 2012 wurde das Planungssystem für die Durchführung von systematischen Audits weiter entwickelt. EHS-Audits (Environment, Health and Safety) werden vor allem bei Zulieferern der höchsten Risikoklasse realisiert. Zu dieser Kategorie zählen 38 Lieferanten, was weniger als 5% des gesamten Einkaufswerts entspricht. 21 der 38 Lieferanten wurden bereits auditiert. Erstmals wurden in China drei Third Party Audits durchgeführt. In einem Fall wurde ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex festgestellt und die anschliessenden Auflagen erfüllt.</li> </ul>	<p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ Verhaltenskodex für Lieferanten</p> <p>→ HR2</p>
Arbeitspraktiken		
<p><b>Prinzip 3:</b> Wahrung der Vereinigungsfreiheit und wirksame Anerkennung des Rechts zu Kollektivverhandlungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt. Dies wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. 2012 lagen keine Einschränkungen vor.</li> <li>• Gegenwärtig sind rund 4200 Mitarbeitende und damit etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden (16% aller Mitarbeitenden).</li> </ul>	<p>→ HR5</p> <p>→ LA4</p>
<p><b>Prinzip 4:</b> Abschaffung jeder Art von Zwangsarbeit</p> <p><b>Prinzip 5:</b> Abschaffung der Kinderarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangs- und Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet.</li> <li>• Zwangs- und Kinderarbeit wird bei Geberit kategorisch abgelehnt. 2012 wurden gemäss der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage keine Fälle von Zwangs- und Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle bekannt geworden. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit ausdrücklich ein.</li> </ul>	<p>→ HR6</p> <p>→ HR7</p>
<p><b>Prinzip 6:</b> Beseitigung der Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Geberit Verhaltenskodex benennt klar, wie sich Mitarbeitende verhalten sollen und wie Geberit die Verantwortung als Arbeitgeber wahrnimmt, um im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen einer Diskriminierung entgegenzuwirken. Im Berichtsjahr 2012 wurde ein Fall von verbaler sexueller Belästigung bekannt und entsprechende Massnahmen ergriffen.</li> <li>• Personalpolitik und Einstellungspraktiken von Geberit machen keinen Unterschied zwischen Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft und anderen Bewerbern oder Mitarbeitenden.</li> <li>• Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im Geberit Verhaltenskodex verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen ist für Geberit selbstverständlich, was 2012 im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt wurde. Die Frauenquote lag Ende 2012 bei 31%, im oberen Management bei 6,5%.</li> </ul>	<p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ HR4</p> <p>→ EC7</p> <p>→ LA13-14</p>

Umweltschutz		
<p><b>Prinzip 7:</b> Unterstützung eines vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Sinne des Vorsorgeansatzes hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrates ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken (inkl. Umweltrisiken) in Kraft gesetzt.</li> <li>Geberit steht schon seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Dabei wird ein nachweislich hoher Standard erreicht, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.</li> <li>2012 wurde erstmals, analog zum Wasserfussabdruck (siehe COP Prinzip 9), der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck berechnet. Dieser deckt ebenfalls die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung. Dabei zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte mit 67% mit Abstand die grössten CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht.</li> <li>Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen: 2012 haben diese CO<sub>2</sub>-Emissionen um 6,6% auf 71 853 Tonnen abgenommen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Umsatz (währungsbereinigt) haben sich sogar um 10,6% verbessert. Geberit liegt damit bezüglich langfristiger CO<sub>2</sub>-Strategie auf Kurs.</li> <li>Die Kosten für Umweltschutz und präventives Umweltmanagement beliefen sich 2012 auf ca. CHF 1.2 Mio. Dies wurde aufgewendet für externe Beratung und Ausbildung, für externe Zertifizierung sowie für Personalausgaben.</li> </ul>	<p>→ 4.11</p> <p>→ Verhaltenskodex für Mitarbeitende</p> <p>→ Wasserfussabdruck</p> <p>→ EC2</p> <p>→ EN6</p> <p>→ EN16</p> <p>→ EN18</p> <p>→ EN30</p>
<p><b>Prinzip 8:</b> Ergreifung von Schritten zur Förderung einer größeren Verantwortung gegenüber der Umwelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Seit Anfang 2007 verfügt Geberit über ein kombiniertes Gruppenzertifikat Qualität und Umwelt nach ISO 9001 und ISO 14001. In 2012 wurde das Gruppenzertifikat um weitere 3 Jahre verlängert. Die jährliche Erstellung von Betriebsökobilanzen ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Die absolute Umweltbelastung hat 2012 um 5,1% abgenommen. Die Umweltbelastung pro Umsatz (währungsbereinigt) konnte um 9,3% verbessert werden. Damit wurde der Zielwert von 5% deutlich übertroffen.</li> <li>Geberit setzt auf Energiesparen und Energieeffizienz: Wichtige Massnahmen umfassen nebst Isolation von Gebäuden die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks, Steigerung der Effizienz der Produktionsanlagen, Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling), bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft.</li> <li>Der Anteil Ökostrom erhöhte sich 2012 stark von 13 GWh auf 20 GWh und betrug 18% des gesamten Stromverbrauchs. 2012 wurde ein Blockheizkraftwerk in Pfullendorf (DE) in Betrieb genommen, welches mit 9,4 GWh regionalem Biogas gespeist wird.</li> <li>Dank gezielter Sparmassnahmen konnte der Frischwasserverbrauch seit 2006 um 35% vermindert werden und pendelt sich auf tiefem Niveau ein.</li> <li>Geberit sieht Ecodesign als Schlüssel zu umweltfreundlichen Produkten. Schon im Entwicklungsprozess werden möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz angestrebt. Ecodesign wird auch bei Produktänderungen und bei Technologieprojekten umgesetzt. Jedes neue Produkt soll hinsichtlich der Umweltaspekte besser sein als sein Vorgänger.</li> </ul>	<p>→ DMA-EN</p> <p>→ Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>→ EN5</p> <p>→ EN18</p> <p>→ Story Biogas</p> <p>→ EN8</p> <p>→ EN26</p>
<p><b>Prinzip 9:</b> Hinwirkung auf die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die vom externen Stakeholderpanel angeregte Idee, den Wasserverbrauch entlang der Wertschöpfungskette als «Wasserfussabdruck» darzustellen, wurde aufgenommen. Dieser zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen dort eine grosse Wirkung entfalten: Mit der gesamten 2-Mengen und Spül-Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert wurde, konnten 2012 rund 1850 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden.</li> <li>Acht Geberit Produktgruppen - insgesamt über 330 Verkaufsartikel – tragen das Wassereffizienz-Label «WELL», welches Kunden einen bewussten Entscheid für wassersparende Produkte erlaubt. Sieben der acht Produktgruppen sind in der Top A Klasse und tragen knapp 20% zum Konzernumsatz bei.</li> <li>Nachhaltiges Bauen («Green Building») ist ein weltweiter Zukunftsmarkt, der stark wächst. Als führender Systemanbieter für Sanitär-lösungen bietet Geberit schon heute die geeigneten Produkte dafür.</li> </ul>	<p>→ 1.2</p> <p>→ Panel Statement</p> <p>→ Wasserfussabdruck</p> <p>→ EN26</p> <p>→ Story Green Building</p>
Korruptionsbekämpfung		
<p><b>Prinzip 10:</b> Selbstverpflichtung, Korruption in allen Formen, einschließlich Erpressung und Bestechlichkeit, zu begegnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als langjähriges Mitglied von Transparency International, Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung.</li> <li>2012 hat die Interne Revision insgesamt 19 Gesellschaften geprüft. Dies sind rund ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Zudem werden pro Jahr ca. 2 - 3 Vertiefungsprüfungen durchgeführt, bei denen der Prüffokus auf den Prozessen von konzernweiten Funktionen liegt (z. B. Einkauf, Logistik, Steuern, HR, IT, etc.). Im Geschäftsjahr 2012 wurde kein Fall von Korruption festgestellt.</li> <li>Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien oder Politiker. Alle Spendeneingagements sind parteipolitisch neutral. Dies wurde im Rahmen der jährlichen, verbindlichen gruppenweiten Abfrage geprüft und belegt.</li> </ul>	<p>→ DMA-SO</p> <p>→ SO2</p> <p>→ SO4</p> <p>→ SO5</p> <p>→ SO6</p>